

A N F R A G E von Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden) und Natalie Vieli-Platzer (Grüne, Zürich)

betreffend Neuste Steuersparideen aus Bankenkreisen

Der St.Galler Banker K. H. ruft mit neuen Ideen zum Steuerwettbewerb unter den Kantonen auf: Gewinn- und Kapitalsteuern seien abzuschaffen. Flugs doppelt die *economiesuisse* nach und lässt mitteilen, sie würde diese Abschaffung begrüßen.

Nun richten sich diese neusten Ideen zwar grundsätzlich an periphere Kantone, weil ihnen im Standortwettbewerb ausser den Steuern kaum ein anderes Instrument bleibe. Nach der sattsam bekannten Steuerspirale nach unten wären allerdings über kurz oder (eher unwahrscheinlicher) lang diese Forderung auch im Kanton Zürich auf dem Tisch: Man sei ansonsten nicht mehr konkurrenzfähig – das Standardargument ist bekannt.

In diesem Zusammenhang bitten wir um vorsorgliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele juristische Personen gemäss § 54 Steuergesetz haben dem Kanton Zürich in den letzten fünf bereits auswertbaren Steuerperioden Gewinnsteuern von Null Franken abgeliefert (nach einzelnen Steuerperioden). Wie gross ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der im Kanton Zürich steuerpflichtigen Unternehmen?
2. Wie hoch wären die Steuerausfälle für den Kanton Zürich sowie für seine Gemeinden über die letzten fünf Jahre gewesen, wenn die Gewinnsteuern für Unternehmen auf Null gesenkt worden wären?
3. Wie hoch wären die Steuerausfälle für den Kanton Zürich sowie für seine Gemeinden über die letzten fünf Jahre gewesen, wenn die Kapitalsteuern für Unternehmen auf Null gesenkt worden wären?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die neuerlichen Steuerwettbewerbsfantasien aus der Deutschschweizer Peripherie? Ist er bemüht, diese im Rahmen interkantonalen Kontakte oder z.B. im Rahmen der Konderenz der kantonalen Finanzdirektoren aktiv zu thematisieren?

Ralf Margreiter
Natalie Vieli-Platzer